

Kerner, Justinus: Das treue Roß (1826)

- 1 Graf Turneck kam nach hartem Strauß
- 2 Bei Nacht wohl vor ein Gotteshaus.

- 3 Das Haus, das lag im Walde tief,
- 4 In seiner Gruft ein König schlief.

- 5 Hier auszuruhn gedenkt der Graf,
- 6 Er weiß nicht, daß ein Pfeil ihn traf.

- 7 Der Graf steigt ab vom weißen Roß;
- 8 „gras', bis ich wieder komm', im Moos!“

- 9 Auf fährt das Thor mit dumpfem Schall,
- 10 Dann schweigt es in der weiten Hall'.

- 11 Der Graf tappt hin an kalter Wand
- 12 Bald einen alten Sarg er fand.

- 13 „der müde Leib soll rasten hier;
- 14 Versteinert Holz! brichst nicht mit mir.“

- 15 Der Graf sich legt, so lang er war,
- 16 Wol auf dieselbe Todtenbahr.

- 17 Die Sonn' kam über Berge roth,
- 18 Der Graf kam nicht, der Graf war todt.

- 19 Seitdem verstrich manch hundert Jahr,
- 20 Sein harrt das Roß noch immerdar.

- 21 Vor'm Gotteshaus steht noch ein Stein,
- 22 Dran grast das Roß im Mondenschein.